

Wochenblatt

für
Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.
Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Weissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei mal, Dienstags u. Freitags und kostet pro Quartal 1 Mark. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittags 12 Uhr.

N. 25.

Dienstag, den 27. März

1877.

Bekanntmachung.

die Benennung der neuen Militär-Etablissements zu Dresden betreffend.

Se. Majestät der König hat laut Allerhöchsten Beschlusses vom heutigen Tage allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die neuen, zu Dresden zwischen der Radeberger Straße und der neuen Artillerie-Caserne angelegten Militär-Etablissements „**Albert-Stadt**“ benannt werden.

Dresden, den 19. März 1877.

Kriegs-Ministerium.
v. Fabricé.

In der Nacht vom 4. zum 5. dieses Monats sind aus einem Gute in Herzogswalde ein Sopha mit dunkelgelbpolirtem Gestelle und braunem defecten Ueberzuge und eins dergl. mit neuem grünen Ueberzuge spurlos entwendet worden, was behufs Wiedererlangung des Gestohlenen und Ermittlung des Thäters hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 23. März 1877.

Dr. Gangloff.

Auf Antrag der Erben des Gutsbesizers weiland **Friedrich Wilhelm Rudolph Gessner** in Kesselsdorf sollen

am 4. April 1877,

Vormittags 11 Uhr,

die zu dessen Nachlasse gehörigen Grundstücke, als das Viertelshufengut und die Viehweide sub Fol. 26 und 46 des Grund- und Hypothekenbuches für Kesselsdorf, welche Grundstücke auf **21,965 Mark** — ortsgerechtlich taxirt worden sind, nebst einem Theile des vorhandenen Inventars **freiwilliger Weise** in dem **Scharfe'schen Gasthose zu Kesselsdorf** öffentlich versteigert werden.
Weiter soll

am 5. April 1877,

von Vormittags 9 Uhr an,

das zum Nachlasse gehörige anderweite lebende und todtte Inventar in dem **Nachlassgute** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung ortsgerechtlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amtshause und in dem Scharf'schen Gasthose zu Kesselsdorf anhängenden Anschlag andurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 30. Dezember 1876.

Dr. Gangloff.

Control-Versammlung.

Die diesjährige Frühjahrs-Control-Versammlung für den Gerichtsamts- und Stadtbezirk **Wilsdruff** findet

Freitag, den 6. April d. Js., Vormittags 9 Uhr

statt und haben sich am genannten Tage sämtliche Dispositions-Urlauber und Reservisten des Bezirks vor dem Gasthose zum goldenen Löwen in Wilsdruff pünktlich einzufinden.

Ordres werden nicht ausgegeben.

Weissen, am 9. März 1877.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.
von **Mandelsloh**, Oberstlieutenant.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, 26. März. Wenn das schönste und erhabenste Geburtstagsgeschenk eines Herrschers die aus dem Volke zu Gottes Thron für ihn aufsteigenden Segenswünsche sind, und gewiß sind sie das, so hat unser Kaiser an seinem 80. Wiegenfeste wieder ein Angebinde erhalten, wie es sich reicher und größer ein anderer Fürst kaum rühmen kann. Aus allen deutschen Gauen tönten Worte der Liebe und Verehrung zu dem hohen Herrn, dem es vergönnt war, Deutschland das längst ersehnte köstliche Gut, die Einheit, zu Erreichung desser die besten Söhne der Nation lange Jahre in unermüdlichem Ringen und Schaffen ihre Kraft geopfert, wieder zu geben. Und so ist auch unsere Stadt wieder bemüht gewesen, den hochfestlichen Tag würdig zu begehen. Oeffentliche und Privatgebäude hatten Flaggenschmuck angelegt und Abends 6 Uhr fand im Gasthaus zum Adler ein Festmahl statt. Mit Begeisterung wurde hierbei der von dem Herrn Gerichtsamtmanne Dr. Gangloff in warmen Worten dem Kaiser gebrachte Trinkspruch aufgenommen, nicht minder freudigen Wiederhall fanden später die dem Fürsten Bismarck, dem activen Militär etc. gebrachten Toaste, so daß das Festmahl in der gehobenen Stimmung verlief.

Des Kaisers Geburtstag wurde in Berlin am frühen Morgen begrüßt von einem Choral, geblasen von dem Trompeter-Corps auf der mächtigen Kuppel des alten Königsschlosses. Berlin war mit

einem Fahnen- und Flaggenwald so reich und schön geschmückt, wie man es seit den glorreichen Tagen von Weissenburg, Wörth und Sedan nicht mehr gesehen hatte. Des Kaisers erster Blick fiel auf den alten Fries vor seinem Hause unter den Linden, das eberne Standbild war prächtig geschmückt und in einen schönen Blumengarten verwandelt. Von 7 Uhr Morgens an begannen die Glückwünsche der nächsten und weitem kaiserl. und königl. Familie, der Prinzen und Prinzessinnen, der fremden Fürstlichkeiten in nie gesehener Anzahl, des königl. Hofes, der kommandirenden Generale und der Commandeure der Leibregimenter, der Staatsminister, der außerordentlichen Gesandten, der Bundesräthe und der Präsidenten des Reichstages. Für Alle hatte der Kaiser ein herzliches und frisches Wort und zeigte sich munter und unermüdet bis zuletzt. Als Fordenbeck für die Präsidenten und Abgeordneten des Reichstags das Wort führte, antwortete ihm der Kaiser auf jeden einzelnen Punkt und auf die Abstimmung für Leipzig anspielend erklärte er freundlich, die Leipziger hätten ihn bei seinem letzten Besuche sehr gut aufgenommen. Dem Fürsten von Hohenlohe neben Fordenbeck auf die Achsel klopfend sagte er heiter: Ich glaube, wir haben uns heute schon mehrmals gesehen! (Das war richtig; denn Fürst Hohenlohe hatte Morgens schon zweimal gratulirt, einmal als Fürst und einmal als General.) — Die fürstliche Familientafel war Mittags (Abends 5 Uhr) bei Kronprinzens, Abends hatte der Kaiser im Königsschloß 1000 Gäste zur Soiree um sich versammelt. — Die deutschen